

FIREBALL GAZETTE



SWISS FIREBALL ASSOCIATION • erscheint viermal jährlich • Nr. 4, Dezember 1990

Vorstand

Präsident

Stefan Ritzler, Rüeigerholzstr. 46,
8500 Frauenfeld 054/ 21 32 69 (p)
054/ 51 18 24 (g)

Sekretariat

Dorett Hanhart, Breitestr. 5,
8400 Winterthur 052/ 28 40 72 od.
054/ 41 24 79 (p)

Kassierin

Christine Härdli-Landerer,
Kantonsstr. 15a, 7240 Küblis
081/ 54 21 88 (p)

Regattawesen

Jürg Vetterli, Lohnstr. 4,
8200 Schaffhausen 053/ 24 11 93 (p)

Pressechef

Erich Moser, Bettenstr. 60
8400 Winterthur 052/ 23 17 24

Besitzer

Technik
Bruno Holtmann, Wildbachstr. 20,
8424 Embrach 01/ 865 15 54 (p),
01/ 860 45 45 (g)

Selektion
Martin Stolz, Bellevuestr. 36,
3073 Gümligen, 031/ 52 51 84 (p)

Gazette / Redaktion
Ruedi Moser, Bettenstr. 60,
8400 Winterthur 052/ 23 17 24 (p)

Gazette / Layout
Markus Heilig, Looslistr. 61,
3027 Bern 031/ 56 32 40 (p)

SFA-Bazar

Trudi + Thomas Gautschi
Feldeggstr. 21, 3322 Schönbühl
031/859 42 39 (p)

neu!

Post an die SFA:

Breitestr. 5, 8400 Winterthur
Einzahlungen:
Postcheckkonto 80-61962-5 Zürich

Floottenchefs

Bodensee
Kurt Baggenstoss, Heereguet 5,
8197 Rafz 01/ 869 00 18 (p)

Neuenburgersee süd - Murtensee
Markus Heilig, Looslistr. 61,
3027 Bern, 031/ 56 32 40 (p)

Neuenburgersee nord
Adrian Huber, Sägeweg 11,
3303 Jegensdorf, 031/ 761 05 88

neu!

Vierwaldstättersee
Jürg Schneider, Kreuzbühlweg 42
6045 Meggen, 041/ 37 14 52

Thunersee:
Heinz Wyss, Dorf, 3510 Häutligen
031/ 799 17 14 (p)

neu!

Hallwilersee
Thomas Bossard, Unterdorf 57
5703 Seon, 064/ 55 26 39 (p)

Zürichsee, Sihlsee, Greifen- und
Walensee:
Ivo Helbling, Zypressenstr. 123
8004 Zürich, 01/ 242 17 86

Editorial

Aus den Augen aus dem Sinn

Schon wieder ist es soweit: Dein Fireball ist für den Winter eingemottet. Oder bist Du ganz vergiftet ?

Dass es Dir gelingt den Kahn im nächsten Frühjahr wieder aufzuriggen, davon bin ich überzeugt. Aber kannst Du mit allen Marken, die da überall im Boot angebracht sind, noch etwas anfangen? Helfen kann eine kleine Trimmanleitung, die Du Dir notierst, bevor sich alles Erprobte in Deinen Hirnwindungen verflüchtigt hat.

Nie wirst Du mehr Zeit haben, defektes oder abgenütztes Material zu ersetzen als jetzt im Winter! Ein Check beim Schlussputz deckt allfällige Mängel auf.

Hast Du vor. Deinen Fireball frisch zu überholen? Beginne am besten gleich damit. Es dauert nämlich oft viel, viel länger als man sich träumt! In der SFA gibt es einige, die mit Farben und Lacken Erfahrung haben. z.B. Markus Heilig, Urs Bachmann, Erich Moser. Sie wären Dir bei Fragen sicher behilflich.

Für ganz Regattahungrige oder auch einfach Spielfreudige, gibt's in dieser Ausgabe eine Anleitung für heisse Trockenübungen.

viel Spass und kurze Weile

L'hiver nous attend. Il a déjà été au rendez-vous plusieurs fois cette année. As-tu déjà préparé ton Fireball à l'hivernage? Ou bien fais-tu partie de ceux qui ne connaissent pas de Saison? (Mermod, Schär et Cie.)

Je suis convaincu que tu arrives à poser ton mât au printemps prochain mais pour éviter des problèmes de vitesse au début de la saison prochaine, je te conseille de noter ton réglage dans un carnet avant de ranger ton bateau. Ainsi tu n'auras jamais autant de temps pour changer du matériel usé et défectueux que maintenant. As-tu même l'intention de repeindre ton Fireball? Alors vas-y tout de suite car tu mettras beaucoup plus de temps que tu t'imagines. Parmi les membres de la SFA il y a quelques-uns qui ont de l'expérience avec la peinture et le vernis, par ex. Chr. et A. Duvoisin.

Dans cette édition tu trouveras aussi un guide pour des exercices à sec afin de "maintenir" ta condition physique. La traduction en français tu pourras Commander chez la rédaction.

Amuses-toi bien!

Redaktionsschluss 15. 2. 91
Délai de rédaction

ファイアーボール 世界選手権 1990 日本大会

von Urs Schär

Nach unserem guten Resultat an der EM In St.Aubin fassten wir den Entschluss, an der Weltmeisterschaft in Japan teilzunehmen. Bereits Ende Juli mussten wir unser Boot nach Southampton transportieren, um es gemeinsam mit zwei französischen und fünfzehn englischen Booten in die Container zu verladen. Nun begann für uns die lange Wartezeit bis zum Beginn der Weltmeisterschaft in zwei Monaten. Glücklicherweise stellten uns während dieser Zeit Christa und Claude Mermod ihren Fireball zur Verfügung.

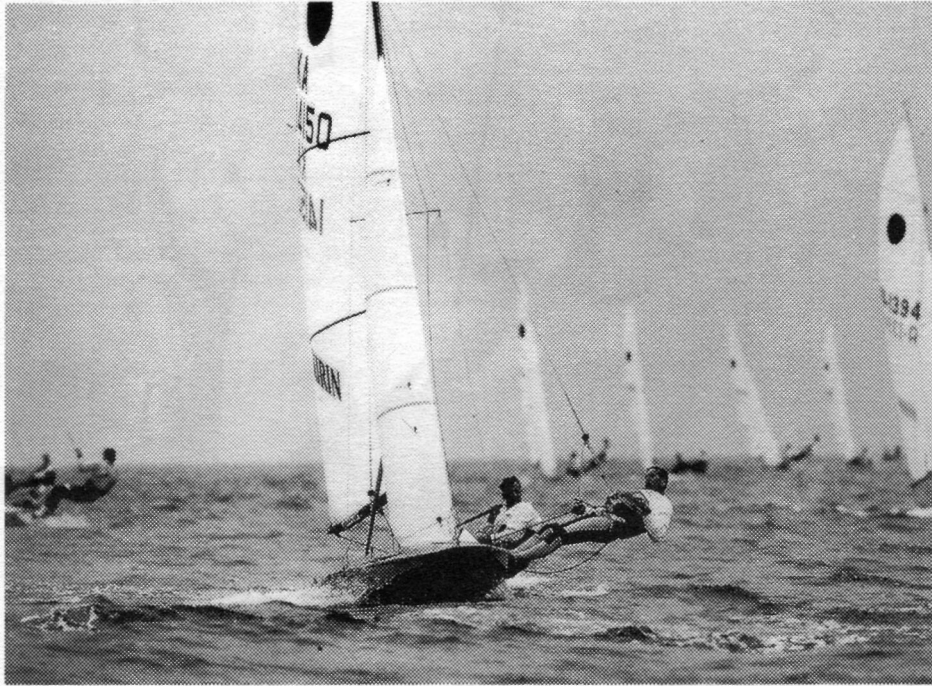
Endlich am 23. September war es soweit. Von Zürich aus via Amsterdam, Moskau und Seoul landeten wir sicher nach 24 Stunden auf dem Tokyo Narita Airport. Per Bus ging die Reise weiter nach Yokohama zum vereinbarten Treffpunkt mit Hiro Yamadam, unserem japanischen Gastgeber. Er führte uns zu seinem Haus in Fujisawa.

Während unseres ganzen Aufenthaltes durften wir im Hause der Familie Yamada wohnen. Sie waren ausserordentlich gastfreundlich und gaben uns so die Möglichkeit, einiges über das Leben in Japan zu erfahren.

Den Weg zwischen unserer Wohnung und dem Segelclub bewältigten wir jeweils mit Velos. Die Hafenanlage des Yacht Clubs von Enoshima wurde für die olympischen Spiele 1964 erstellt. Die vorhandene Infrastruktur war dementsprechend beeindruckend.

Unser Boot hatte die lange Reise schadlos überstanden. So konnten wir uns in aller Ruhe auf den Ernstkampf vorbereiten.

Die Hauptprobe International Regatta beendeten wir auf dem achten Schlussrang. Wir waren zufrieden, obwohl wir den ersten Lauf mit zwei Kenterungen begannen. Umso besser



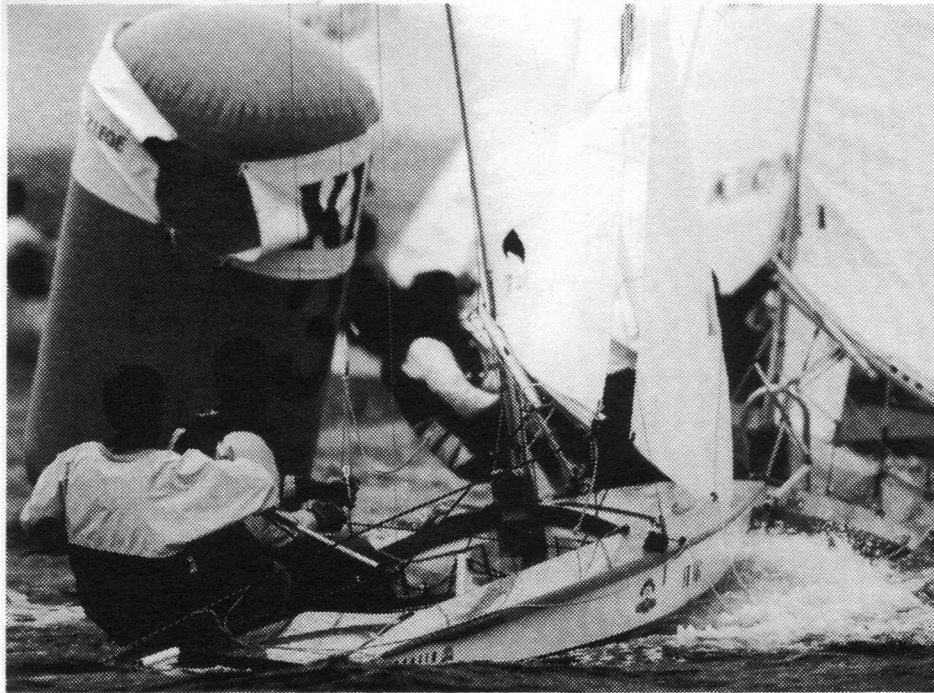
machten es die australischen Titelverteidiger John Dransfield und Andrew Perry, die bei Starkwind der gesamten Konkurrenz inklusive Ian Pinneil und Jarrod Simpson auf und davonjagten. Am Ende lagen aber beide Teams punktgleich an der Spitze.

Die Vermessung für die Weltmeisterschaft zeigte wieder ganz deutlich die Problematik mit den Epoxy-Sandwich-Konstruktionen auf, die am äussersten Limit der Bautoleranzen gebaut sind. Bei etlichen Booten war der Sprung zu flach. Nur durch stundenlanges Hinunterspannen des Hecks mit Gurten gelang es diese Formen in die gültigen Masse zu bringen.

Zum Auftakt der Weltmeisterschaft schuf die junge japanische Mannschaft Hiroshi Yoshida und Akihiro Sagara fast eine Überraschung. Für lange Zeit führten sie das gesamte Feld bei drei bis vier Beaufort an, bis sie

sich am Ende noch von drei Booten geschlagen geben mussten. Die Australier Campell Myles und Chris Byrne gewannen vor Jeremy Hartley und Cris Miles. Wir starteten recht gut, hielten an der Spitze mit und gingen als drittes Boot auf die Zielkreuz. Die zu unentschlossene Taktik liess uns auf den siebten Platz zurückfallen. Obschon wir diesen Platzverlusten etwas nachtrauerten, gelang uns eine Premiere. Zum ersten mal erreichten wir das Ziel vor unserem Lehrmeister Ian Pinneil. Er holte sich mit dem elften Rang sein Streichresultat.

Der zweite Lauf wird noch lange in unserer Erinnerung bleiben. Höhen und Tiefen waren sehr nahe beieinander. Als Einundzwanzigste rundeten wir die erste Luvboje und kämpften uns vor allem dank unserer ausgezeichneten Geschwindigkeit Raumschots und auf Vorwindkurs bis zur letzten Leeboje auf den dritten Rang vor. Nach dem Hö-



enflug folgte nun der brutale Absturz auf Rang 13. Wir fühlten uns noch nie so niedergeschlagen wie nach diesem Lauf und liessen uns fast für den ganzen restlichen Verlauf der Weltmeisterschaft negativ beeinflussen. In Zukunft müssen wir lernen, eine Niederlage einfach wegstecken zu können, um im nächsten Lauf wieder voll konzentriert zu sein.

Das Zwischenklassement führten die Aussies Myles/ Byrne (KA) mit den Rängen Eins und Zwei vor Davies/ Hunt (K) an, die den zweiten Lauf für sich entschieden, Ian Pinnell und Jarrod Simpson waren durch die für ihre Verhältnisse eher bescheidenen Leistungen In den ersten Läufen (11; 5) nicht aus der Ruhe zu bringen und gewannen das dritte Race bei Leichtwind . John Dransfield und Andrew Perry, bekannt als ausgesprochene Starkwindspezialisten, kreuzten die Ziellinie an zweiter Stelle.

In den folgenden drei Regatten veränderte sich an der Spitze kaum etwas. Bei auffrischenden Verhältnissen zwischen drei und fünf Beaufort Hessen die beiden Favoriten Dransfield und Pinnell den übrigen Konkurrenten keine Chance. Einzig Jeremy Hartiey klassierte sich im sechsten Lauf zwischen den beiden Titelanwärtern.

Der siebte und letzte Lauf sollte zum grossen Finale werden. Dabei besessen Dransfield/Perry leichte Vorteile gegenüber Pinnel/Simpson und mussten diese nur noch am möglichen Sieg hindern. Nach dem Motto Angriff ist die beste Verteidigung legten John Dransfield und Andrew Perry einen Start-Ziel Sieg hin und Hessen nie einen Anlass zur Diskussion aufkommen, wer die alten und neuen Weltmeister sind. Sie bewiesen auf eindruckliche Art und Weise, dass sie in allen Belangen das zur Zeit beste Fireball-Team auf der Welt sind. Ob sie diesen Titel im



nächsten Jahr noch einmal verteidigen werden, ist noch ungewiss, denn John will sich in der 470-Klasse für die olympischen Spiele 1992 in Barcelona selektionieren.

Dank einem sechsten Rang gelang uns am Ende doch noch der Vorstoss in die "Top ten".

Wie immer sorgten die Australier für neue Akzente in der Bootsaurüstung. Mit ihren verstellbaren Salingen sind sie in der Lage, ihre sehr bauchig geschnittenen Diamond-Segel allen Windverhältnissen optimal anzupassen. Als Trapezgriff verwenden die meisten Aussies halb aufgeschnittene Tennisbälle. Der Trend zurück zur Heckschotführung ist bei allen Nationen zu beobachten.

Die Japaner waren hervorragende Gastgeber. Ihre Grosszügigkeit und Herzlichkeit war beispielhaft. Kaum ein Abend verging ohne eine Einladung, sei es durch die Japan Fireball Association, den Yacht Club von Enoshima oder einen Sponsor. Das Regattakomitee bewies Fairness und liess sich keine Fehler zu Schulden kommen.

Das "Unternehmen" Japan war für uns ein tolles und unvergessliches Erlebnis. Mit dem zehnten Schlussrang erreichten wir unser persönlich gestecktes Ziel. Diese Klassierung gibt uns neue Motivation für die Weltmeisterschaft 1991 in Schweden. Wir freuen uns schon jetzt auf hart umkämpfte Selektionsregatten.

Z 14166 Urs

	SAIL NO.	SKIPPER
1	KA 14150	JOHN DRANSFIELD
2	K 14134	IAN PINNELL
3	KA 14158	CAMPBELL MYLES
4	K 14169	JEREMY HARTLEY
5	K 13945	MALCOLM DAVIES
6	K 14101	CLAIRE DELLOW
7	KA 14152	DAVID LUKETINA
7	K 14064	MARTIN LEWIS
9	K 14013	CHRIS LEWNS
10	Z 14166	URS SCHÄR
11	J 13820	SHIGERU NAKANO
12	KA 14213	HEATHER PAYNE
13	KA 13946	PETER COOK
14	K 14167	STEVE JARRED
15	K 14160	NEIL MARTIN
16	KA 14151	GREGOR BAIRD
17	K 14133	DAVID OAKEY
18	KA 14156	CALLUM BURNS
19	J 13821	HIROSHIYOSHIDA
20	K 14223	PAUL RAVENHILL
21	J 13814	KEIKO NOGAMI
22	J 13822	NOBUO MIYAMOTO
23	J 13971	TOSHIYA OHYAMA
24	K 14075	IAN MOISAN
25	J 13826	RYO KOMIYA
26	J 13825	MASAAKI SASAKI
27	J 13794	SHIGERU MUTOH
28	KA 12765	GARY NEATE
29	F 14043	FREDERIC CORDELLE
30	J 13813	TOMOMI OKUYAMA
31	K 14135	MALCOLM GREEN
32	J 13086	TAKAO FUJITA
33	J 13810	TETSUO HIDAKA
34	J 13824	MASAFUMI YOSHIDA
35	KA 13951	MIKE BAKON
36	KA 13694	GARY CAMERON
37	J 13816	NOBUHIKO YAGI
38	K 13656	TONY GODWIN
39	J 13812	KOHICHIROH ISHII
39	K 14062	MARK MORTIMER
41	J 13817	AIKHIRO OHBA
42	J 13819	YASUJ 1 KOSAKA
43	BN 1	JOHN MALTHOUSE
44	J 13083	NOBORU SATOH
45	F 11059	THIERRY HERNANDEZ
46	BN 2	SALLY WATERS

CREW	1R	2R	3R	4R	5R	6R	7R	POINT	CUT	TOTAL
ANDREW PERRY	6	3	2	1	2	1	1	23.4	11.7	11.7
JARROD SIMPSON	11	5	1	2	1	3	2	38.7	17.0	21.7
CHRIS BYRNE	1	2	14	3	5	7	3	57.4	20.0	37.4
CHRIS MILES	2	14	12	5	3	2	PMS	112.7	53.0	59.7
JIM HUNT	3	1	13	8	19	8	9	92.7	25.0	67.7
SIMON MEDD	9	9	17	31	4	5	12	126.0	37.0	89.0
MARK LAIDMAN	15	20	5	14	8	13	4	118.0	26.0	92.0
RICHARD BAILEY	14	4	22	7	10	9	14	120.0	28.0	92.0
VYVTOWNEND	5	10	6	26	11	19	11	128.7	32.0	96.7
ADRIAN HUBER	7	13	16	6	15	10	18	126.7	24.0	102.7
JUN NAGAI	10	12	9	17	7	15	21	133.0	27.0	106.0
CHRISTOPHER PAYNE	17	6	15	11	23	16	6	135.4	29.0	106.4
ANDREW BATTY	21	26	23	9	12	4	5	139.0	32.0	107.0
MARK JARRED	8	11		10	26	24	19	139.7	32.0	107.7
WILUAM ANDERSON	12	32	8	15	16	11	13	149.0	38.0	111.0
JOHN JAGGER	19	18	25	12	21	6	7	149.7	31.0	118.7
RUSSELL THORNE	26	21	11	19	13	12	8	152.0	32.0	120.0
SIMON BROWN	22	16	39	13	17	18	10	177.0	45.0	132.0
AKIHIRO SAGARA	4	7	7	29	DNF	33	20	187.0	53.0	134.0
TIM BOWMAN	23	17	21	22	9	28	16	178.0	34.0	144.0
HIROSHI SEIDA	16	39	4	25	6	32	30	191.7	45.0	146.7
KIMIAKI MIYAZAWA	20	8	36	4	33	17	DNF	205.0	53.0	152.0
YASUHIRO TOMINAGA	13	28	10	24	25	21	27	190.0	34.0	156.0
MALCOLM LE COUTEUR	24	15	19	28	14	23	28	193.0	34.0	159.0
EIJIASUKOUCHI	35	36	20	18	24	14	25	214.0	42.0	172.0
TAKAYUKI KAWANISHI	25	27	18	DNF	22	30	29	240.0	53.0	187.0
KENJIYASUHARA	18	45	33	30	20	37	17	242.0	51.0	191.0
ARTHUR CHAPPLE	31	30	30	20	27	RET	23	250.0	53.0	197.0
EDOUARD KOCH	DNF	35	35	23	28	20	26	256.0	53.0	203.0
HIROSHI OHGUCHI	28	19	27	36	31	31	33	247.0	42.0	205.0
ANDREW JOHNSON	34	23	42	35	34	22	22	254.0	48.0	206.0
HIROKAZU MORIMOTO	30	22	29	27	38	25	PMS	260.0	53.0	207.0
KOHIANDOU	27	25	26	DNF	18	29	DNF	261.0	53.0	208.0
KEISUIKE MIYAJIMA	32	24	28	33	30	26	DNF	262.0	53.0	209.0
JASON KING	33	34	37	21	37	27	24	255.0	43.0	212.0
MARKTEASDALE	36	40	40	16	YMP	DNF	15	274.0	53.0	221.6
TAMOTSU ARITOMO	29	33	31	34	29	35	31	264.0	41.0	223.0
ALAN BARROW	39	31	34	38	40	42	35	301.0	48.0	253.0
MASAYUKI SUZUKI	37	29	41	37	41	40	36	303.0	47.0	256.0
SIMON KERSWELL	42	38	45	40	32	34	34	307.0	51.0	256.0
MASAYOSHITAKEUCHI	40	37	38	43	39	36	32	307.0	49.0	258.0
TATSUYA NAGUMO	38	43	32	32	35	DNF	DNF	316.0	53.0	263.0
KAY WILSON	43	44	24	42	42	41	38	316.0	50.0	266.0
MICHIAKI IIDA	41	41	43	39	36	39	39	320.0	49.0	271.0
DENIS HERNANDEZ	1DNF	42	44	41	DSQ	38	37	338.0	53.0	285.0
MARZLAN BIN ENGIN	44	46	46	44	43	43	DNF	355.0	53.0	302.0

SM 90 Steckborn

43 gutgelaunte Fireballmannschaften aus 5 Nationen (Schweiz, Deutschland, Italien, Belgien, Tschechoslowakei) trafen sich vom 27. bis zum 30. September in Steckborn, um um den Titel eines internationalen Schweizermeisters zu segeln. Gutgelaunt deshalb, weil in der ganzen Schweiz rund drei Wochen lang vor der SM hervorragende Windverhältnisse (Bise!) voranden waren. Alle freuten sich auf eine wundervolle Meisterschaft, und manch einer sah sich schon ganz zuvorderst, weil ja bekanntlich Urs Schär und Adrian Huber - die Topmannschaft der vergangenen zwei Jahre anderweitig in Japan beschäftigt waren!

Doch eben, meistens kommt es anders, als man es sich erhofft. Auch diesmal war es nicht anders... Trotz eines Startversuches konnte am Donnerstag kein Lauf durchgeführt werden, da der Wind wieder typisch schweizerische Minimalmasse angenommen hatte. Trotzdem konnten schon die ersten Tendenzen ausgemacht werden, so zum Beispiel, dass das neue Schiff der Hanhart-Sisters nicht unbedingt das Langsamste war oder dass es gar nicht so unwichtig war, auf welcher Seite man aufkreuzte. Die kompetente und rührige Wettfahrtleitung entschädigte die Segler dafür am Abend mit einem Aperó, an dem auch die Prominenz der Stadt Schaffhausen anwesend war. Leider (!) nicht vertreten war die USY, da deren Vertreter nicht abkömmlich, verhindert (Beinbruch) oder gar nicht auffindbar waren!

Neptun schien vom offerierten Wein auch etwas abbekommen zu haben, konnten doch am Freitag zwei faire Läufe absolviert werden. Dominiert wurden die beiden Regatten von

unseren deutschen Freunden Grundler/Nolle, die mit ihrem bekannten Spürsinn für die besten Schleichwege und einer hervorragenden Höhe an der Kreuz am Ende des zweiten Tages die Tabelle anführten. Auch der zweite Platz in dieser Zwischenrangliste ging mit der Familie Mystik aus der Tschechoslowakei an ein ausländisches Boot. Apropos CSFR: Unsere Freunde aus dem Osten fielen nicht nur durch hervorragendes Segelkönnen trotz unterlegenem Material auf, sondern vor allem durch unerschöpflichen Biervorrat. Bierliebhaber sollten sich die EM im nächsten September unbedingt vornehmen! Auf dem dritten Rang endlich das erste Schweizer Team. Das brandneue Boot "White Mistery", hervorragend gesegelt von Dorett und Katharina Hanhart, war bei allen Läufen (auch bei den abgeschossenen) ganz zuvorderst anzutreffen, so dass ihre Plazierung nicht überraschen konnte (Interessenten für ein solches Boot melden sich bitte direkt bei Dorett Tel. 052/ 28'40'72 für weitere Details). Auf dem vierten Rang folgten die Gebrüder Duvoisin vor der Luzerner Mannschaft Hunkeler (ja genau der von früher)/Schneider.

Durch die geringen Punktabstände in der Rangliste konnte man eine spannende Fortsetzung der SM erwarten. Doch eben. Aeolus hatte kein Erbarmen mit uns Seglern, so dass trotz mehrerer Startversuche am Samstag und am Sonntag kein gültiger Lauf mehr zustande kam. Somit konnte dieses Jahr kein Titel vergeben werden und die Zwischenrangliste galt nun auch definitiv.

Eine persönliche Bemerkung sei dem Schreiberling zum Abschluss noch erlaubt: Alles in allem erlebten wir trotzdem eine schöne SM in Steckborn,

obwohl der Titel ein weiteres Jahr bei Schär/Huber bleibt. Die Wettfahrtleitung war kompetent und voller Enthusiasmus. Kompliment! Doch mit der "Preisvergabetaktik" des Yachtclubs Schaffhausen konnte ich mich leider nicht so recht anfreunden. Wenn man bedenkt, dass der neue Schweizermeister (wenn es ihn gegeben hätte) theoretisch nur eine kleine (zugege-

benermassen sehr schöne) Skulptur gewinnen konnte, die Laufsieger aber Segel, Bootsdecken und Ruder überreicht bekamen, finde ich das trotz unseres Amateurstatus ein wenig untertrieben. Ein Gabentempei mit Naturalpreisen würde dem Ganzen schon ein wenig mehr Pfiff verleihen.

Jürg Schneider, ZI 3666



**WASSERSPORT
GUGGENBÜHL** PFAFFIKON SZ

Segeln – Surfen – Wasserski

Talstrasse 31 - 8808 Pfäffikon SZ - Telefon 055 / 484369

März – September:	Mo – Fr	13.00 – 20.00 h
	Sa	9.00 – 16.00 h
Winter:	Sa	9.00 – 16.00 h

Einzig den Wind, den gibt's nicht bei uns . . .

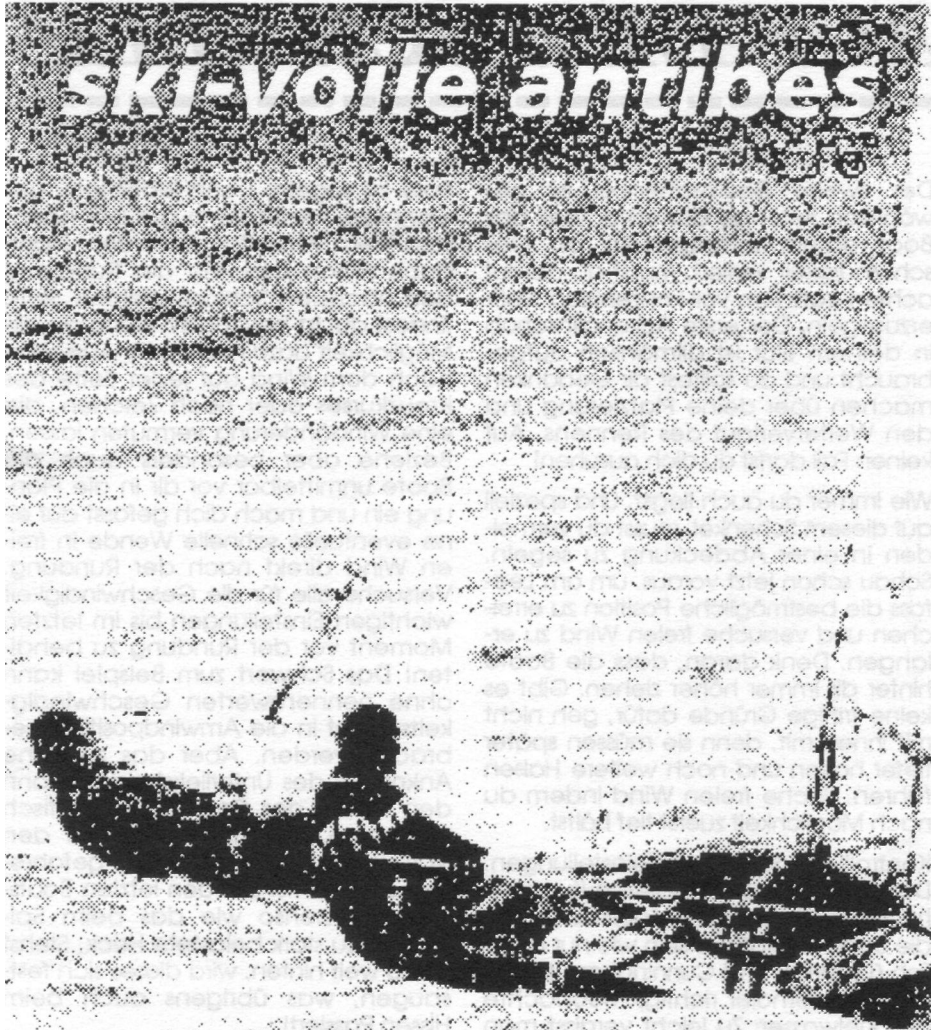
SM 90 Rangliste

Platz	Segel-Nr.	I.Zd	Pkt	2.Zd	Pkt	gesamt	Club
1	G 14019	Grundier H./NolleJ.	1	0.0	2	3.0	3.0 SVD
2	CZ 13394	Myslik V./MyslikJ.	5	10.0	3	5.7	15.7 VSP
3	Z 14231	Hanhart D./Hanhart K.	4	8.0	5	10.0	18.0 SVM
4	Z 14078	Duvolsin A./Duvoisin Ch.	2	3.0	12	18.0	21.0 CVN
5	Z 13666	Hunkeler U./Schneider J.	3	5.7	10	16.0	21.7 YTL
6	Z 13000	Brönnlmann N./Stolz M.	8	14.0	4	8.0	27.0 TYC
8	z 13979	Mermod C./Birrer M.	9	15.0	8	14.0	29.0 CVE
9	z 14235	Hunkeler D./Bucher M.	11	17.0	9	15.0	32.0 SVM
10	z 13665	Schwerzmann R./Helbling Y.	16	22.0	6	11.7	33.7 SCOZ
11	CZ 13415	Guryca D./Bachtik M.	7	13.0	19	25.0	38.0 CYK
12	z 13756	Gautschi T./Gautschi T.	12	18.0	17	23.0	41.0 SCH L
13	z 13942	Ritzler S./Koch T.	13	19.0	16	22.0	41.0 SVM L
14	z 12146	Wittich J./Good M.	14	20.0	18	24.0	44.0 SVB
15	z 13805	Badertscher S./Baggenstoos K.	18	24.0	15	21.0	45.0 SVM
16	z 13941	Widmer F./Hauer K.	27	33.0	7	13.0	46.0 YCK
17	z 14149	Moser E./Moser R.	6	11.7	30	36.0	47.7 SCOW
18	z 13977	Willi O./Vettern J.	10	16.0	26	32.0	48.0 SVE
19	1 13766	Manzi L./Annese A.	24	30.0	14	20.0	50.0 C W
20	z 13980	Mäder A./Bachmann U.	29	35.0	11	17.0	52.0 SCOZ
21	z 14147	Preuss L./Preuss L.	15	21.0	25	31.0	52.0 SVT L
22	z 13001	Steiger A./Kägi K.	19	25.0	21	27.0	52.0 SCE L
23	z 14055	Holtmann B./Hottinger T.	28	34.0	13	19.0	53.0 YCS L
24	z 12152	Härdi C./Haerdi U.	20	26.0	22	28.0	54.0 SCH
25	z 13663	Bossard T./Bossard R.	25	31.0	20	26.0	57.0 SCH
26	CZ 13370	Volf R./Cechura J.	17	23.0	29	35.0	58.0 LP
27	z 12377	Brunner E./König S.	30	36.0	23	29.0	65.0 SVM L
28	z 13701	Sprecher P./Wick K.	26	32.0	27	33.0	65.0 SCE L
29	z 14146	Schwendimann U./Heillg M.	23	29.0	31	37.0	66.0 CVE
30	z 12997	Wyss H./Bodenmann C.	22	28.0	33	39.0	67.0 SCNI
31	z 11192	Schärer S./Baungartner R.	34	40.0	24	30.0	70.0 SCM
32	CZ 13423	Juki M./JukIJ.	39	45.0	28	34.0	79.0 LP
33	z 12376	Wirth S./Schwendimann T.	37	43.0	32	38.0	81.0 CVE
34	z 13978	Appel W./Erbe A.	32	38.0	38	44.0	82.0 SCM L
35	z 10874	Sauter W./Thalman F.	33	39.0	37	43.0	82.0 ESC L
36	B 13681	Verbruggen J./Dixon	36	42.0	34	40.0	82.0 WWK L
37	z 11961	Moine N./Nicaty C.	35	41.0	35	41.0	82.0 CWi L
38	CZ 14084	Kvizek D./Klimes R.	31	37.0	40	46.0	83.0 LP
39	G 13056	Matt F./Vogel T.	38	44.0	39	45.0	89.0 YCH-U
40	z 10479	Tanner S./Erb S.	42	48.0	36	42.0	90.0 SYC
41	z 13006	Duvoisin F./Vullomn	40	46.0	41	47.0	93.0 GCNA
42	z 9308	Toenges M./Harrison W.	41	47.0	42	48.0	95.0 SVM

Zeichen der letzten Spalte erklären, nach welchen Kriterien bei Punktgleichheit entschieden wurde:

L=letzte Wettfahrt, S=Segelnunnen, da alle Zieldurchgänge punktgleich waren.

ski-voile antibes



7.-10 februar 1991

juan-les-pins, france

AUF DEM SCHNELLST

Der zweite Raumschenkel ist gewöhnlich tiefer als der erste. Weil das Boot darum zwangsläufig an Geschwindigkeit verliert, musst du darauf achten trotzdem voll konzentriert weiterzusegeln. Der erste Adrenalinschub in deinem Blut ist allmählich aufgebraucht und du solltest dir Gedanken machen über deine Platzierung und den Weiterverlauf des Rennens. Auf keinen Fall darfst du dich ausunen!

Wie immer du auch liegst, und speziell auf diesem Schenkel, musst du vermelden in einer Abdeckung zu segeln. Schau schon jetzt voraus, um am Lee-fass die bestmögliche Position zu erreichen und versuche freien Wind zu erlangen. Denk daran, dass die Boote hinter dir immer höher ziehen. Gibt es keine triftige Gründe dafür, geh nicht mit ihnen mit, denn sie müssen später tiefer halten und noch weitere Halsen fahren. Suche freien Wind indem du nach Möglichkeit zuerst tief hältst.

Kontrolliere deine Segeleinstellungen. Das Schwert sollte für diesen Kurs weit hochgeholt (weniger Widerstand) und die Segel so kraftvoll sein wie nur möglich (Unterliek und Cunningham fieren, Baumniederholer richtig). Beobachte das Kielwasser: Zu leicht vergisst man das Gewicht weiter nach vorn zu verlagern um den Wasserabriss zu verbessern.

Steckst du immer noch in schlechter Lage, könnte es sich lohnen noch tiefer zu fahren als der Rest oder eben noch höher, um entweder freien Wind zu haben oder wenigstens den kürzeren Weg. Gib nicht auf, alles zu versuchen, das Boot möglichst schnell zur

Boje zu segeln. Denn jeder jetzt gewonnene Meter kann auf der nächsten Kreuz vervielfacht werden. Plane auch schon jetzt, vor der Rundung, den nächsten Schlag. Welche Seite findest du, ist bevorteilt? Wenn du die Möglichkeit dazu hast, halte Ausschau nach dem Wind auf jeder Seite des Kreuzkurses oder nach Zeichen, die eine Windänderung vermuten lassen. Beziehe aber besonders auch die Boote unmittelbar vor dir in die Planung ein und mach dich gefasst auf eine eventuelle schnelle Wende in freien Wind direkt nach der Rundung. Versuche alle für die Geschwindigkeit wichtigen Einstellungen bis im letzten Moment vor der Rundung zu behalten! Das Schwert zum Beispiel kann ohne nennenswerten Geschwindigkeitsverlust in die Amwindposition gebracht werden. Aber das zu frühe Anknallen des Unterliekstreckers kann den Schub des Grossegels drastisch verringern. Das gleiche gilt für den Vorliekstreckler. Eine zu dicht gefahrene Fock bremst auf den letzten Bootslängen ebenso wie das beim Spibergen zu stark belastete Heck. Stehst du zu weit hinten, wird dieses sich festsaugen, was übrigens auch beim Hissen passiert!

Kommst du allein an die Boje näherst du dich mit Vorteil in einem weiten Bogen, damit dir eine flüssige Rundung gelingt, mit viel Geschwindigkeit und ganz nah am Fass vorbei. Nichts ist schlimmer als hart um die Boje zu luven und dann still zu stehen. Du brauchst im Minimum zwei Bootslängen Abstand zu ihr um mit Geschwindigkeit an den Wind gehen zu können!

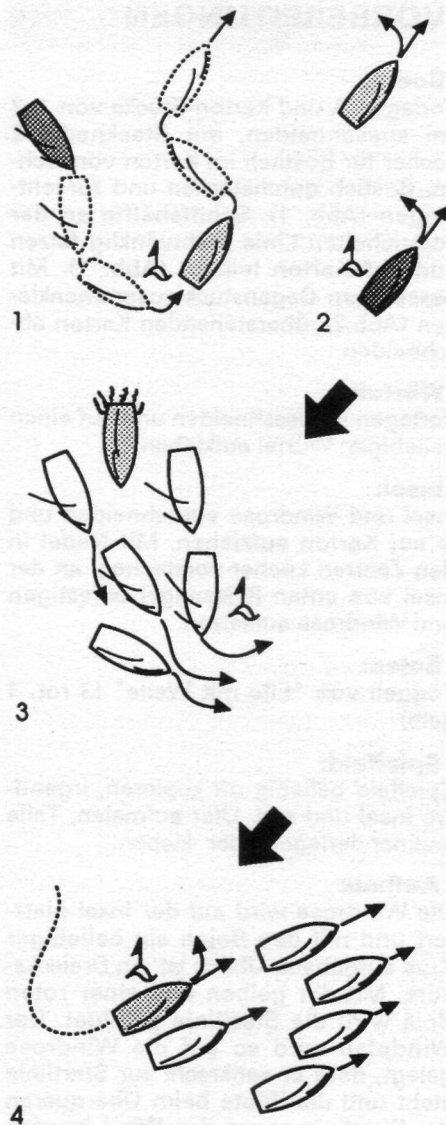
EN WEG ZUR LEEBOJE

Ian Pinell

Hast du, mit genügend Vorsprung, die Absicht deinen Verfolger zu decken, solltest du unbedingt zwei Wenden einlegen bevor dieser die Tonne rundet, damit du nachher jederzeit auf dem gleichen Bug segeln kannst wie dieser (Abb. 1 und 2).

Kommst du in einem Pulk zur Marke, werden die letzten Meter spannend! Die Kontrahenten beginnen zu luvieren, um Speed zu holen, in der Hoffnung, noch eine Innenposition zu erreichen. Das heisst aber, dass diese Boote am Schluss direkt auf die Tonne zusegeln und ihnen kaum eine gute Rundung gelingen wird. Sie werden zwangsläufig Distanz nach Lee verlieren. Pass auf, dass du solche Boote nicht aussen passieren musst. Denn vielfach verlierst du dann auch noch gegen solche, die von hinten auflaufen (Abb. 3 und 4).

Die Leetonne ist oft ein Ort, wo es sich lohnt hinter einer Gruppe zu bleiben. Schaff dir Platz für eine flüssige Rundung. Um dich absichtlich zurückfallen zu lassen, kannst du die Segel ganz dichtnehmen oder das Boot hart nach Luv krängen. Die beste Bremse ist wohl, das Gewicht möglichst weit nach achtern zu verlagern. Nachher ausholen und mit Speed möglichst knapp im Lee der Marke auf die Kreuz gehen. So wirst du sofort über den vor dir Rundenden liegen. Bleibst du in einer Gruppe stecken, wirst du abgedeckt und ohne Möglichkeit zum Wenden segeln müssen. **Gib nie klein bell** Setz alles dran, in freien Wind zu gelangen, auch wenn du im Moment Höhe vergeben musst!



FIREBALL CUP

VORBEREITUNGEN

Boote:

Vorlagen A und Karton-Stücke von 1x2 cm ausschneiden, mit Stecknadel 2 Löcher für Bostich im Karton vorstechen. Bostich durchstecken und zurechtbiegen (Abb. 1). Schiffshälfte an der gestrichelten Linie rechtwinklig falzen und auf Karton leimen (Abb. 1). Mit passendem Gegenstück zusammenkleben (Abb.2), überstehenden Karton abschneiden.

Würfel:

Vorlagen B ausschneiden und auf einen beliebigen Würfel aufkleben.

Insel:

Insel und Windrose ausschneiden und je auf Karton aufziehen. Mit Nadel in den Zentren Löcher vorstechen, an der Insel von unten Reissnagel befestigen und Windrose aufsetzen.

Bojen:

Töggeli von "Eile mit Weile" (3 rot, 1 gelb)

Spielfeld:

Spielfeld beliebig oft kopieren, irgendwo Insel und evtl. Ufer aufmalen, Teile aneinanderlegen oder -kleben.

Aufbau:

Die Windrose wird auf der Insel platziert und mit den Bojen ein beliebiger Kurs aufgebaut. Üblich ist ein Dreieckskurs. Mit der gelben und einer roten Boie wird die Startlinie gebildet. Der Windpfeil wird so auf die Windrose gelegt, dass er senkrecht zur Startlinie steht und die Boote beim Überqueren der Startlinie gegen den Wind kreuzen

müssen. Die Spieler stellen ihren Fireball auf beliebige Plätze hinter der Startlinie auf. Boote dürfen nicht in Windrichtung unmittelbar hintereinander platziert werden. In den ersten beiden Spielrunden müssen die Boote hinter der Startlinie bleiben. Wer die Startlinie vorher überquert, muss erst wieder zurück, bevor er das Rennen aufnehmen kann.

Spielidee:

Das Ziel jedes Spielers ist es, mit seinem "Bolle" den ausgemachten Kurs möglichst schnell abzusegeln. Wer als Erster die Ziellinie überquert, ist Sieger. Eine Regatta kann aus mehreren Läufen bestehen, dabei wird die Platzierung nach dem olympischen System bewertet. Gesamtsieger wird, wer am wenigsten Punkte erhalten hat.

DIE REGELN

Begriffe:

Eine Runde umfasst einen Spielzug jedes Spielers.

Ein *Zug* umfasst einen oder mehrere Streckenabschnitte, entsprechend der gewürfelten Augenzahl (=Windstärke).

Ein *Streckenabschnitt* ist die Bewegung in einer geraden Linie und umfasst 1,2, 3 Spielfelder(=Geschwindigkeit). Die Länge der Streckenabschnitte variiert entsprechend der Position des Bootes zum Wind. Die Zahl der Felder, die zurückgelegt werden können, wird dem Windanzeiger auf der Insel entnommen.

Jedes Kreuz ist ein *Spielfeld*.

Der neue Kurs im BOOTBAU Epoxy-Vakuum- Pressverfahren

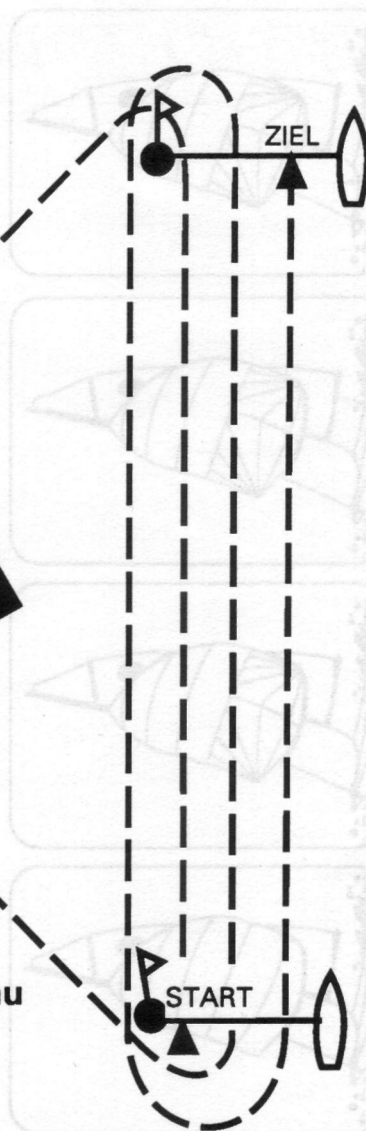
Superspars am Lager!

Diese aus dem Segelflugzeugbau
stammende Verfahrenstechnik
erlaubt eine solide, leichte Bau-
weise mit hoher Festigkeit

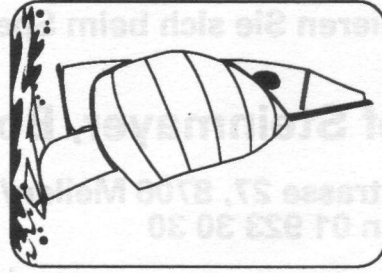
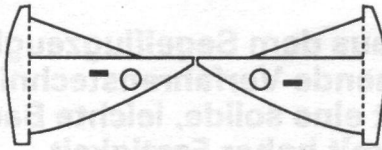
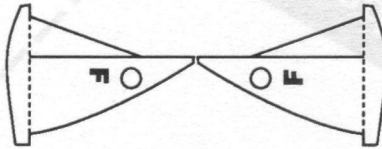
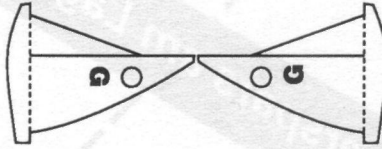
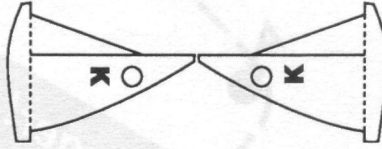
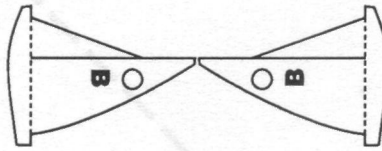
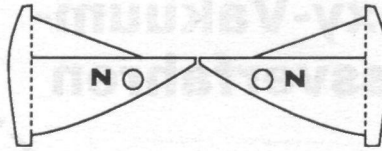
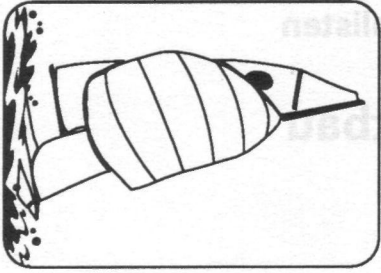
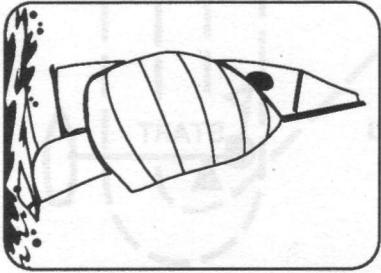
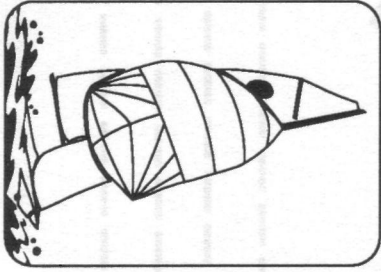
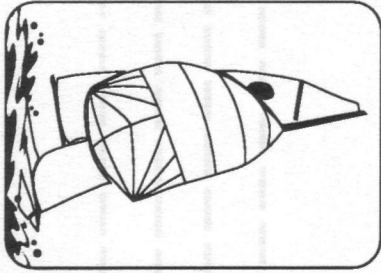
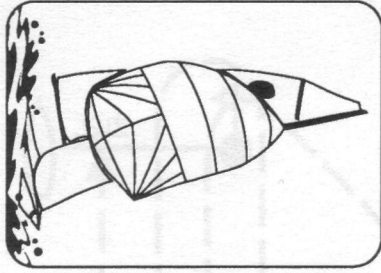
Informieren Sie sich beim Spezialisten

Josef Steinmayer, Bootbau

Waldstrasse 27, 8706 Meilen/ZH
Telefon 01 923 30 30

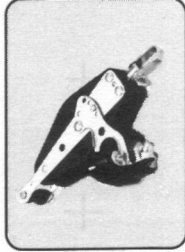
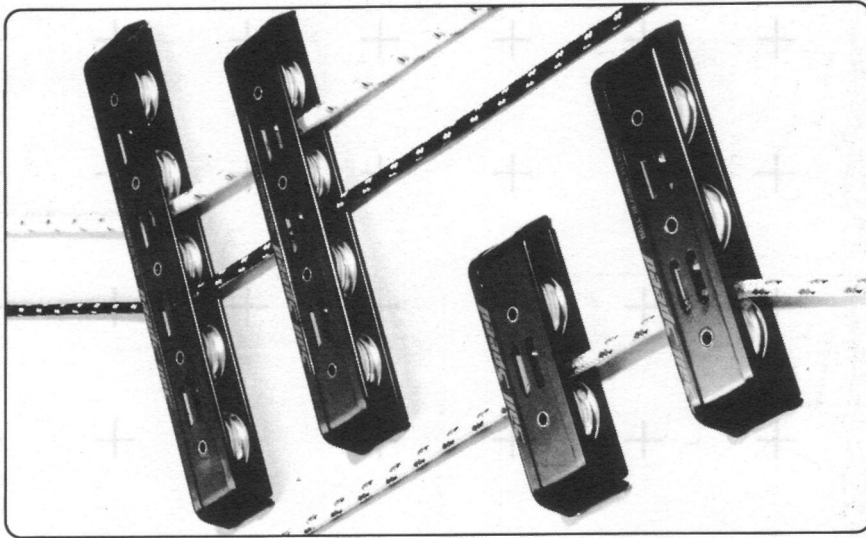


FIREBALL CUP

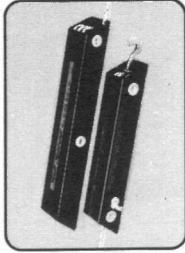


**Sail
Speed**

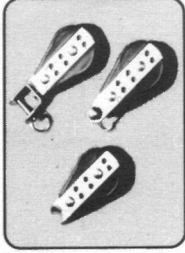
... un très grand
choix de
poulies à roulement



poulie violon
avec ringot et
serre-écoute réglable



boîtes à palan
sur double roulement
(6:1 ou 8:1)



mini-poulies
légeres et solides pour
cordage max. \varnothing 8 mm

En vente chez
votre détaillant
ou chantier naval

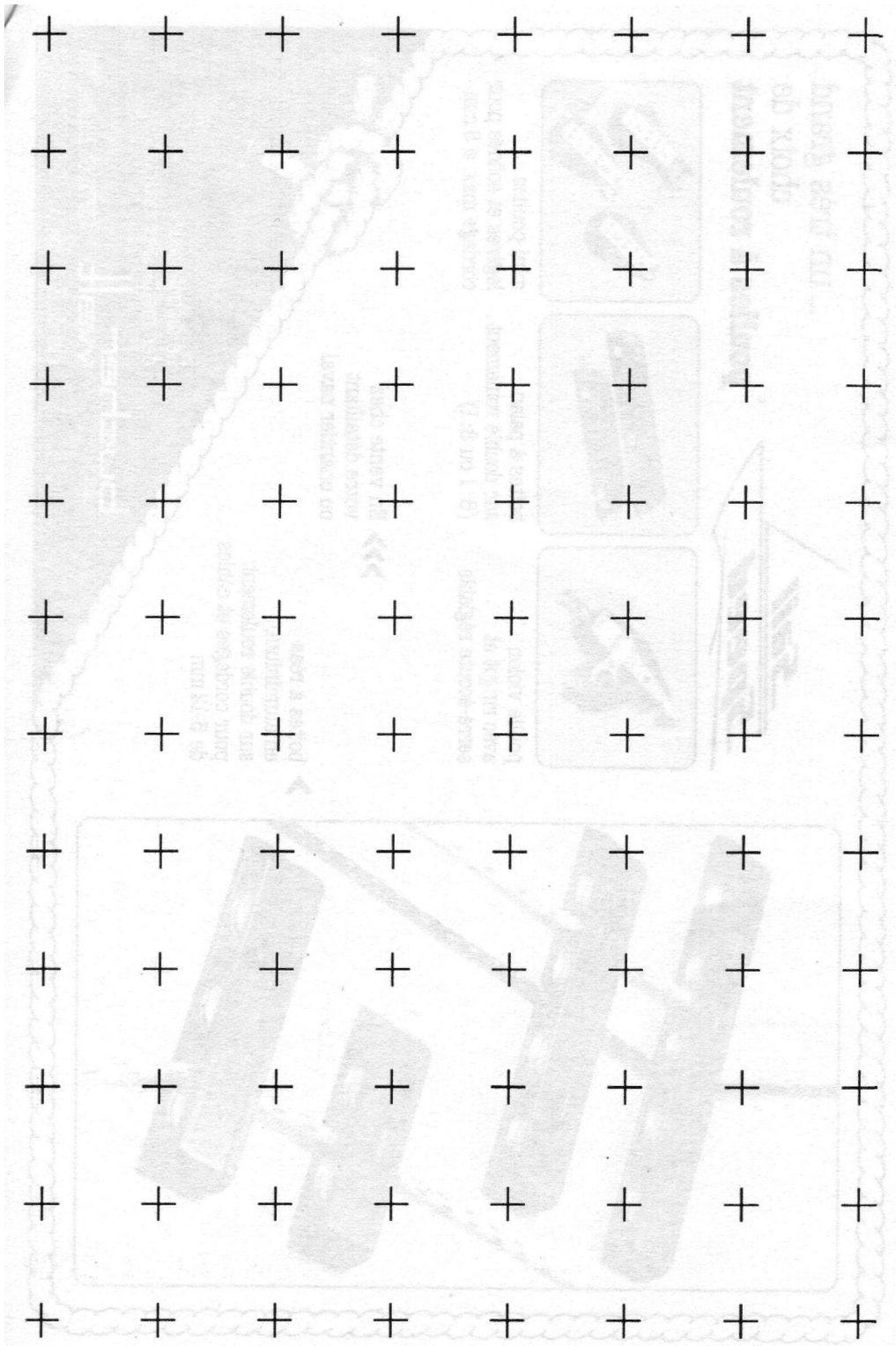
boîtes à réas
en aluminium,
sur double roulement
pour cordages et câbles
de 5-12 mm



Le distributeur
des meilleures marques :

**bucher
walt**

2072 St-Blaise/NE
rte de Soleure 8 · 058/33 62 62

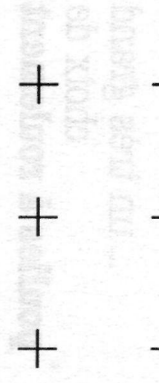
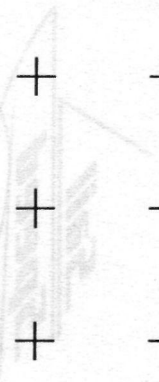
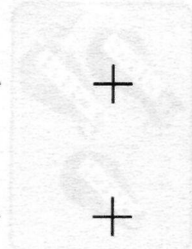
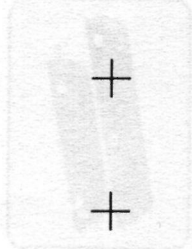
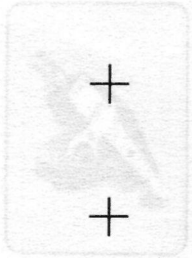


L'été est la saison idéale pour aller à la mer.

Le soleil est très agréable.

Il y a beaucoup de belles plages.

Les vacances sont très agréables.

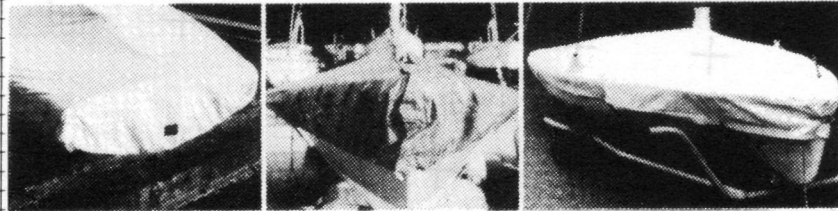


Schiffsladen Steckborn

Bootsdecken

Unsere Bootsdecken sind entweder aus widerstandsfähigem, beigem Segeltuch oder aus beschichtetem blauem PVC Nylon hergestellt. Die Nylon-Decken wurden speziell für Vollplastik-Boote entwickelt, wo eine Kondensation, wie sie bei Kunststoffdecken vorkommen kann, nicht von Schaden ist.

Die Verschlüsse sind mit Velcro-Bändern versehen.



Fireball	Baumwolle	PVC
über Baum	TP 22 Fr. 365.-	TP 26 Fr. 315.-
Flach	TP 21 Fr. 325.-	TP 25 Fr. 292.-
Unterdecke	TP 23 Fr. 298.-	

Info 90

Jürg + Rosmarie Tschiemer, Hafenanlage,
8266 Steckborn, Telefon 054/ 61 28 55

Sommer: Mo, Di, Mi, Fr 09.30-12.00 / 13.30-18.30
Sa 09.30-12.00 / 13.30-17.00
Winter: Mo, Di, Mi, Fr 16.00-18.30
Sa 09.30-12.00 / 13.30-16.00

Donnerstag geschlossen



Gestaltung Studio 24 Steckborn

5/91

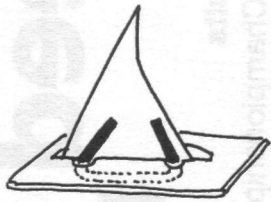


Abb. 1

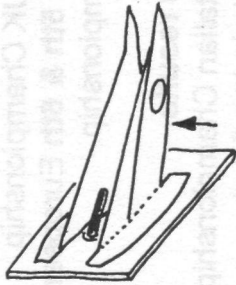
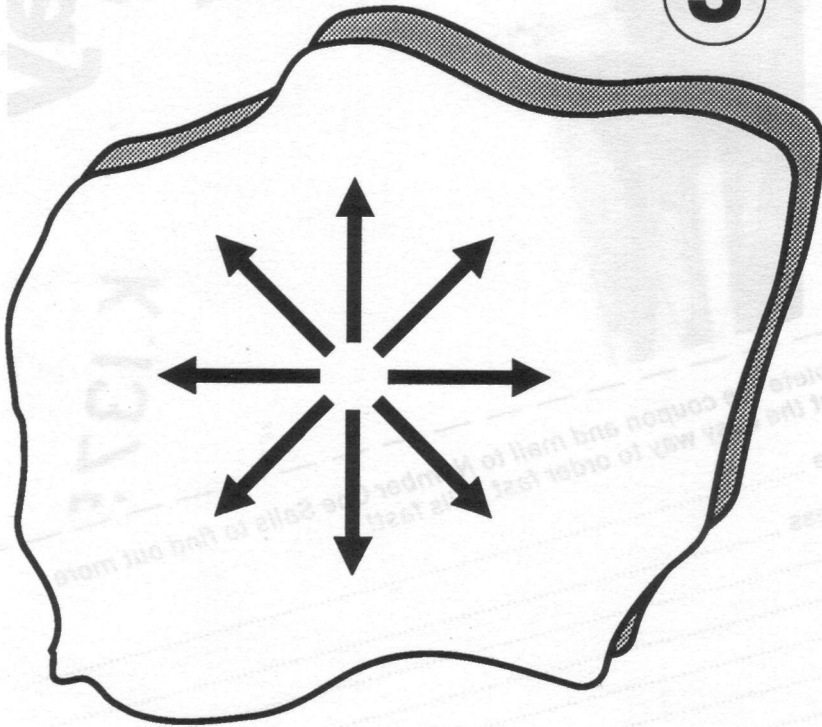
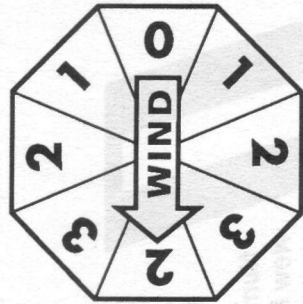


Abb. 2



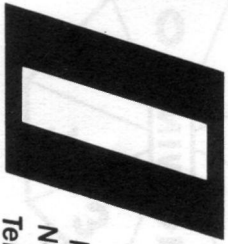
Need we say more

1988 Results

- 1st Swiss Championship
- 1st Italian Championship
- 1st UK Championship
- 2nd, 5th & 6th European Championship

1989 results

- 1st Italian Championship
- 3 suits in top 10 at World Championship



Number One Sails,
New Road, Wakefield, West Yorkshire WF4 4NS, England.
Telephone: 44 924-274073

Complete the coupon and mail to Number One Sails to find out more
about the easy way to order fast sails fast!

Name

Address

.....
.....
.....
.....

Würfeln:

In jeder Runde wird einmal gewürfelt. Zeigt der Würfel eine Windrichtungsänderung an, wird sie auf der Windrose eingestellt. Danach muss solange weitergewürfelt werden, bis der Würfel eine Zahl zeigt. Diese gibt die Anzahl der Streckenabschnitte an, die gefahren werden dürfen.

-> Dreher nach rechts, <- Dreher nach links, <-> Dreher nach Wunsch des Würflers

Reihenfolge beim Fahren:

Zuerst wird der Startwürfler ausgelost. Der Würfel wird nach jeder Runde weitergegeben. Der Würfler fährt in seiner Runde zuerst, die anderen der Reihe nach.

Fahren:

Auf jedem Feld kann nur ein Boot stehen, über besetzte Felder darf man nicht hinwegziehen. Alle Züge müssen komplett gefahren werden, auch wenn es Nachteile bringt. Ein Spieler muss auf Streckenabschnitte verzichten, falls er sie wegen eines Hindernisses nicht vollständig ziehen kann. Für jeden Streckenabschnitt darf das Boot um höchstens 45 gedreht werden (abfallen, anluven).

Wenden / Halsen:

Diese Manöver kosten immer einen Streckenabschnitt, da dabei Geschwindigkeit verloren geht. Pro Runde kann nur eine Wende/Halse gefahren werden.

im Wind:

Steht das Boot wegen eines Drehers plötzlich im Wind, kann entweder abgefallen (ohne Verlust) oder gewendet werden, was natürlich einen Streckenabschnitt kostet. Durch absichtliches in den Wind Schiessen (in 45° Schritten) kann das Boot gestoppt werden, so dass die restlichen Streckenabschnitte verfallen. Beim erneuten Anfahren verliert man dabei aber einen Streckenabschnitt!

Spinnaker:

Kommt der Wind von achtern, kann der Spi gesetzt werden. Dies geschieht, indem der Spieler die *Spi-Karte* aufdeckt. Ein gesetzter Spinnaker verlängert jeden Streckenabschnitt um ein Feld. Das Bergen des Spis (die Karte wieder verdecken) kostet einen Streckenabschnitt.

Zieleinlauf:

Es gewinnt das Boot, welches die Zielinie zuerst überquert. Kreuzen in der gleichen Runde mehrere Schiffe die Linie, so gewinnt dasjenige, welches dazu weniger Streckenabschnitte benötigte. Die gleiche Regel gilt auch bei der Verteilung der übrigen Plätze.

Das ist eine Grundversion, die sich noch erweitern lässt. Die Regeln lassen sich natürlich verfeinern, weitere einführen. (z.B. Wegrecht / Abdeckung / Ereignisse / usw.). Wir werden das nächste Mal noch ein Paar weitere Anregungen liefern. Hoffentlich macht's jetzt schon Spass beim Ausprobieren!

Lac de Joux

16 Fireball-Mannschaften nahmen am 8. September den langen Anfahrtsweg auf sich, den malerischen Jurasee kennenzulernen. Zum Glück, denn mit weniger Booten hätten wir die SM-Qualifikation nicht geschafft, weil wir bis dahin in zu wenig Regionen zählende Regatten gehabt hätten!

Bei drehendem unstemem Nordwind wurden am Samstag zwei Läufe gesegelt. Beide Male kreuzten Moser/Moser vor den überraschenden Ritzler/Koch die Ziellinie. Am Abend wurde im Festzeltchen des Clubs schichtweise Curryreis serviert, zum Nachttisch feinen Vacherln.

Nach kalter Nacht wehte am Sonntagmorgen starke Bise mit 4-5, so dass noch vor der Mittagspause zwei weitere Rennen unter Dach und Fach

waren. Gewonnen wurde das erste von Mermod/Schär vor den Mosers, die Ritzler/Koch gerade noch auf dem letzten Meter abfangen konnten. Im anderen waren wieder die Moser-Brüder vor Ritzler/Koch und Mermod/Schär. Weil ihnen damit der Gesamtsieg schon sicher war, traten sie zum fünften Lauf, bei abflauendem Wind, nicht mehr an. Mit einem weiteren Laufsieg eroberten sich Mermod/Schär noch den zweiten Platz vor den lange nicht mehr so konstant segelnden Ritzler/Koch.

Diese Regatte war wohl die beste der Saison, in der wir wahrlich nicht vom Wind verwöhnt wurden, sowohl vom Wetter her als auch von der Umgebung. Der lange Weg dorthin lohnte sich allemal.

N' Voile	Equipage	Club	M	PI	M2	P2	M3	P3	M4	P4	M5	P5	Pls
1	Z 14149 MOSER/MOSER	SCOW	1	0.0	1	0.0	2	3.0	1	0.0	dnc	23.0	3.0
2	Z13979 MERMOD/SCHÄR	CVE	3	5.7	5	0.0	1	0.0	3	5.7	1	0.0	11.4
3	Z13942 RITZLER/KOCH	SVM	2	3.0	2	3.0	3	5.7	2	3.0	dnc	23.0	14.7
4	Z4078 SENN/JACOT	CVB	ans	23.0	dns	23.0	5	10.0	4	8.0	2	3.0	44.0
5	Z13000 BRÖNNIMANN/STOLZ	SCG	6	11.7	8	14.0	8	14.0	6	11.7	4	6.0	45.4
6	Z13666 SCHWERZMANN/HELBUNG	SCOZ	7	13.0	6	11.7	14	20.0	10	16.0	3	5.7	44.4
7	Z130CH STEIGER/KÄGI	SCE	4	6.0	9	15.0	6	11.7	7	13.0	11	17.0	47.7
8	Z12624 GINDRAUX/BREGNARD	CVB	12	18.0	11	17.0	4	8.0	5	10.0	9	15.0	50.0
9	Z13701 SPRECHER/WICK	SCE	13	9.0	4	8.0	13	19.0	11	17.0	5	» .0	54.0
10	Z12997 WYSS/BODENMANN	SCNI	8	14.0	0	16.0	9	15.0	9	B.0	6	11.7	55.7
11	Z13756 GAUTSCHI/GAUTSCHI	SCH	10	16.0	7	13.0	11	17.0	8	14.0	7	13.0	56.0
12	Z13006 DUVOISIN/VUILLOMENET	GCNA	9	15.0	13	19.0	7	13.0	12	18.0	6	4.0	60.0
13	Z14078 DUVOISIN/DUVOISIN	CVN	5	10.0	3	5.7	dnc	23.0	dnc	23.0	dnc	23.0	61.7
14	Z12151 GROB/GROB	CVN	11	17.0	12	18.0	10	16.0	14	20.0	10	16.0	67.0
15	Z3 HARRISON/HARRBON	SVM	14	20.0	14	20.0	12	16.0	15	21.0	12	18.0	76.0
16	Z13164 HAENY/HEDIGER	GCNA	dns	23.0	dns	23.0	dns	23.0	13	19.0	dnc	23.0	66.0

Reichenau

Nur schwer waren die paar roten Punkte zwischen den unzähligen 470er- und Korsarensiegeln auszumachen. Entsprechend wurde gefragt, ob dies die aufgehende oder eher die untergehende Sonne sei!

Am späten Samstagnachmittag warteten die 14 Bälle bei leichtem Wind ungeduldig bis die beiden anderen Klassen endlich auf den Kurs gingen. Nach zweimaligem Frühstart der Korsaren durften wir es zum Glück auch einmal versuchen, bevor die Brise zur Neige ging. Es klappte auf Anhieb. Leider fuhren wir direkt ins 470er Feld, das bei unserem Startschuss eben die Leeboje rundete.

Räschle/Pinsini hissten den Spi zuerst, knapp vor mehreren Verfolgern. Mit einer gelungenen Leetour schlossen Moser/Moser zu den Führenden auf. Gemeinsam setzte man sich von den anderen ab. Auf der anschliessenden Kreuz übernahmen Mosers die Spitze. Die beginnende Flaute brachte im Feld nochmals einige Positionswechsel mit sich. Um ins Ziel zu gelangen waren stahlharte Nerven gefordert.

Das gebotene Fischgericht im pumsvollen Festzelt war ausgezeichnet. Wer hätte das auch anders erwartet?

Deswegen ist man ja gekommen. Und wie schmeckten die Würstli... ?

Am Sonntag kämpften Nord- und Ostwind miteinander. Folge: trümmelige Verhältnisse. Im direkt vor der Reichenau gestarteten Rennen fuhren Grundler/Nolle und Räschle/Pinsini auf und davon. In dieser Reihenfolge liefen sie auch trotz massiven Drehern, Böen und Flautenlöchern ins Ziel ein.

Auf den dritten Lauf mussten wir lange warten, weil der Wind drehte, kam und ging, wie's ihm passte. Schliesslich wurde dann trotzdem gestartet. Für Grundler/Nolle (2-1), Moser/Moser (1-4) ging es um die Wurst. So hatte man auch immer ein Auge aufeinander. Die Führung wechselte zwischen diesen beiden und Räschle/Pinsini. Ein 90° Dreher auf der zweitletzten Kreuz des vollolympischen Kurses Hess einige die Luvboje mit Spinnaker anliegen. Räschle/Pinsini machten das Rennen vor Preuss/Preuss und Holtmann/Hottinger. Damit gewannen sie auch den Unterseepokal, da Grundler/Nolle 6. wurden und Mosers einen weiteren 4. einfuhren. Gestählt (die Nerven) und mit duftendem Gemüsekorb zogen wir von dannen auf bessere Bodensee-Zelten hoffend.

1.	Räschle/Pinsini	Z	5	2	1	6.6
2.	Grundler/Nolle	G	2	1	6	7.6
3.	Moser/Moser	Z	1	4	4	8.0
4.	Preuss/L.Preuss	Z	6	3	2	10.5
5.	Holtmann/Hottinger	Z	4	6	3	12.9
6.	R.Schwerzmann/Helbling	Z	3	5	7	14.9
7.	Widmer/Hauer	Z	10	7	5	22.0
8.	Hensel/Zecha	G	7	10	8	25.0
9.	Wyss/Bodenmann	Z	9	8	9	26.0
10.	Schärrer/R.Baumgartner	Z	8	11	11	30.0
11.	Sprecher/K.Wick	Z	11	12	10	33.0
12.	Beck/Beck	G	12	9	dnf	34.0
13.	Ziegerer/Ziegerer	G	13	13	12	38.0
14.	M.Harrison/Harrison	Z	14	4	dns	44.0

Estavaver

Die Tatsache, dass Duvoisins am Samstag nachmittag den Neuenburgersee mit dem Motorboot überquert und Ihren Fireball zu Hause gelassen haben, hätte uns eigentlich eine Warnung sein sollen. Mit gemüthlichen 7 Windstärken rüttelt der Westwind an den Masten der Tempest, Europe, Moth und Fireballs, welche dieses Wochenende zum regattieren nach Estavaver gekommen waren.

Nun, die Mehrheit der Fireballer jedenfalls entscheidet sich, das Material für die SM, welche eine Woche später stattfindet, zu schonen, während wir mit etwa 5 oder 6 anderen Booten, zu allem entschlossen, in See stechen.

Es Ist wirklich grob. Am Wind geht's für den Anfang am ringsten. Doch schon nach wenigen Minuten nehmen wir unser erstes Vollbad. Die Bä war schneller als die Mannschaft. Das Boot aufstellen, noch mehr Riggspannung ablassen, allmählich läuft's. Doch wie kommen wir jetzt zurück zur Startlinie? Langsam und konzentriert fallen wir aaaaah...- Mein Flug wird unsanft durch den Want gebremst. Zum Glück habe ich die Zähne vorher noch eingezogen. Kurz bevor wir die Linie erreichen, starten Räschle/Pinsini als einziger verbliebener Fireball. Unser Start wird durch ein weiteres Bad nochmals um einige Minuten verzögert, doch schliesslich gelingt es auch uns noch, die Startlinie zu überqueren, kurz vor den Europe, denen der Wind nicht viel auszumachen scheint. Auf der Kreuz ein Blick Ins Gross: soeben hat sich die Toplatte selbständig gemacht. Leider kann sie nicht schwimmen. Das Achterliek knattert wie ein Motor und so beschliessen wir, dass es jetzt Zeit ist, aufzuhören. Nach einigen weiteren Kunstflugeinlagen und einer Verschnaufpause neben dem

Schwert erreichen wir leicht zerzaust wieder den Hafen.

Den Rest des Nachmittags verbringen wir mit Schwertlippen aufkleben und Mast zurechtbiegen, so dass unser Boot am abend wieder seetüchtig Ist. Bei Möge und Pinsel dauert es etwas länger, sie haben ihren neuen Mast erst um Mitternacht fertig ausgerüstet.

Bei nur noch 2 Windstärken starten am Sonntagmorgen alle 18 Fireballs. Unser Start ist wieder einmal grandios, freien Wind gibt's nur noch im See draussen. Netterweise ist diese Seite aber die bessere, so dass wir als zweites Boot hinter Ste und Olivia die Tonne runden. Unser Spi steht schneller und wir lernen das Feld für einmal aus einer völlig neuen Perspektive kennen. Leider schnappen uns die Mosers auf dem zweiten Raumschenkel und so finden wir uns Im Ziel auf dem 2. Rang, gefolgt von Nicole und Martin,

Belm dritten Lauf starten wir zwar nicht schlecht, doch leider fahren wir diesmal auf die falsche Seite. Nicht so s'Mosers, welche auch diesen Lauf gewinnen, zur Abwechslung vor Claude Mermod mit Matthias Birrer, gefolgt von den Gautschis.

Die Wettfahrtleitung beschliesst, es für heute bei den beiden Läufen zu belassen und beginnt mit der sorgfältigen Auswertung der Resultate, während wir Teilnehmer unsere Boote wieder aufladen. Die gelungene Preisverteilung sorgt für viel Heiterkeit* und Gesprächsstoff auf der Helfmfahrt.

Z 14146, Markus

* Fairerweise muss ich Laurent und seiner Equipe zugute halten, dass die korrekten Ranglisten bereits zwei Tage später per Post bei den Teilnehmern eingetroffen sind.

CLASSEMENT GENERAL FIREBALL, 22-23 septembre

No Voile	Equipage	Manches courues			Total points
13220	Räschle/Pinsini	0	10	4	14
14149	Moser/Moser	17	0	0	17
14146	Schwendimann/Heilig	9	1.6	7	17.6
13000	Brönnimann/Stolz	17	2.9	5	24.9
13979	Mermod/Birrer	17	8	1.6	26.6
13941	Widmer/Hauer	17	5	6	28
12997	Wyss/Bodenmann	17	4	12	33
13006	Duvoisin/Vuilliomenet	17	9	8	34
13756	Gautschi/Gautschi	17	15	2.9	34.9
13942	Ritzler/Ruppert	17	6	13	36
13701	Sprecher/Wiek	17	7	14	38
13663	Bossard/Bossard	17	11	10	38
12624	Gindraux/Eichenberger	17	13	9	39
9308	Harrison/Harrison	17	14	11	42
12151	Grob/Grob	17	12	16	45
11192	Schärer/Baumgartner	17	16	15	48
14078	Duvoisin/Duvoisin	17	18	18	53
12376	Wirth/Peclard	17	18	18	53



SKIPPER JACKE
"AMERICA'S CUP CHALLENGE"
wasserdicht in 5 modischen Farben
in 6 Grössen

SAIDA
Sailor Sport AG
Boots- und Sportbedarf

Jurastrasse 17
5035 Unterentfelden
Telefon 064 / 43 87 10

DIE TOPMODISCHE JACKE
FÜR DEN KÜHLEN HERBST

06

Hallwil

Bei wunderschönem Wetter fanden am Samstag 20 Fireballequipen den Weg nach Hallwil. Nachdem die Boote aufgetakelt waren, wurde uns schnell einmal klar, dass an diesem Nachmittag nicht ans Segeln zu denken war. Frei nach Schiller: "Es lächelte der See, er lud zum Bade ein". Doch weil wir Segler naturgemäss weder gerne baden, noch der Poetik verfallen sind, glaubten wir eher am Rande einer riesen Friteuse zu stehen. So verbrachten die einen den Nachmittag mit basteln, die andern mit "sönnele" und Lorient "lose", wobei ich es dahin gestellt lassen möchte, ob der Hund nun sprechen konnte oder nicht. Sprechen, oder genauer ausgedrückt plaudere war am Abend angesagt: Beim Grillieren von Koteletten und Schlemmern von wunderbaren Salaten, verbrachten wir einen gemütlichen Abend im wohl allseits bestens bekannten Clubhaus von Hallwil. Einen besonderen Dank sei an dieser Stelle an die Familie Bossard gerichtet, die das ganze organisierte und sich auch dafür verantwortlich zeigte, dass alle einen Platz zum Schlafen fanden.

Ganz anders präsentierte sich dann der Sonntag: Es war neblig. Dennoch beschloss die Wettfahrtleitung sofort auszulaufen. Nachdem sich der Nebel ein wenig gehoben hatte, konnte bei 1 Bf. zum ersten Lauf gestartet werden. Zu unserer Ueberraschung zeigte sich der Wind sehr konstant, so dass es zu keinen grösseren Rangverschiebungen kam. Moser/Moser rundeten das Luvfass als erste, dicht gefolgt von Mermod/Birrer und Schwendimann/Heilig. Ihre Führung gaben die Mosers bis ins Ziel nicht mehr ab und gewannen knapp aber sicher vor Mer-

mod/Birrer und Schwendimann/Heilig. Vierte wurden Brandenberger/Räschle vor den stark segelnden Newcomers Hofsteffer/Krieg.

Gleich anochliessend wurde zum zweiten Lauf gestartet. Der Wind hatte etwas abgeflaut und war nicht mehr so regelmässig wie im ersten Lauf. Aber auch diese Verhältnisse schienen den Mosers zu behagen, rundeten sie das Luvfass doch wiederum als erste knapp vor Brandenberger/Räschle. Unverändert präsentierte sich die Situation nach der zweiten Kreuz. Der Wind war nun beinahe eingeschlafen und vermochte unsere Spis nur noch mit Mühe zu füllen. Am besten aus der Affäre zogen sich in dieser Situation Brönimann/Stolz, die als erste halsten und die vor ihnen liegenden Boote überliefen. In der Folge rundeten sie das Fass als erste und gingen dicht gefolgt von Moser/Moser und Brandenberger/Räschle auf die Zielkreuz. Während Brönimann/Stolz die Mosers in der Seemitte kontrollierten zogen Brandenberger/Räschle die rechte Seeseite hinauf. Sie nutzten den freien und auch stärkeren Wind aus, überliefen ihre Kontrahenten und gewannen vor Brönimann/Stolz. Moser/Moser wurden dritte, Mermod/ Birrer vierte. Weil der Wind inzwischen wieder der Flaute gewichen war, konnte nicht mehr an einen dritten Lauf gedacht werden.

Ganz im Sinne des wunderschönen und warmen Herbstwetters, überreichte Segelclub Hallwil an der Rangverkündigung jedem Teilnehmer ein Badetuch als Erinnerungspreis und präsentierte folgende Schlussrangliste:



1.	Z-14149	Moser/Moser	0.75	3	3.75
2.	Z-13220	Räschle/Brandenberger	4	0.75	4.75
3.	Z-13979	Mermod/Birrer	2	4	6
4.	Z-14146	Schwendimann/Hellig	3	5	8
5.	Z-13000	Brönnimann/Stolz	7	2	9
6.	Z-13663	Bossard/Bossard	8	5	13
7.	Z-13665	Schwerzmann/Helbling	6	7	13
8.	Z-11808	Hofstetter/Krieg	5	11	16
9.	Z-13942	Ritzler/Ruppert	10	9	19
10.	Z-13756	Gautschi/Wildi	12	8	20
11.	Z-12997	Wyss/ Bodenmann	11	10	21
12.	Z-12616	Huber/Huber	9	12	21
13.	Z-9308	Harrison/Harrison	14	14	28
14.	Z-12384	Schnetzler/Zobrist	16	13	29
15.	Z-13750	Scheller/Wernli	15	15	30
16.	Z-13757	Strasser/Strasser	13	18	31
17.	Z-12897	Brühlmeier/Bruhlmeier	18	16	34
18.	Z-10479	Erb/Tanner	17	17	34
19.	Z-7906	Widmer/Riederer	19	19	38
20.	Z-13003	Erne/Schmid	20	20	40

Thalwil

Dass man zu einer Winterregatta, neben den warmen Kleidern, eine Schneeschaukel mitbringt, klingt vielleicht naheliegender. Besser wären aber Gummistiefel bis über beide Ohren...

Aber kein Segler denkt an so ein Wetter, wenn er sich an eine Regatta anmeldet oder, sich wie ich, auf Steuer-mannsuche begibt. Selbst wenn am Morgen die Luftfeuchtigkeit in Pfützen liegt, hält man nach Fahnen und Bäumen Ausschau, welche sich im Wind bewegen. Kommt zu den normalen Gründen, wie bei mir, noch ein Saisonende mit Nullwindregatta mit den 485ern am Brienersee, müsste wohl erst der See gefrieren, um ein Auslaufen zu verhindern.

Da ich am Samstag noch an der 485-er GV war, stiess ich erst am Sonntagmorgen zu der Fireball-, Korsar-, Laser- und 420er- Gemeinde. Erfreut stellte ich fest, dass mein Steuermann Thomas Gautschi den samstäglichen Lauf im Alleingang bravourös gewonnen hatte. Diese Leistung anerkennend, blieben jegliche Proteste der Konkurrenten aus.

So liefen wir am Sonntagmorgen zum ersten Lauf aus, bei dem ich Thomas meine beiden linken Hände, welche ihm am Vortag gefehlt hatten, beisteuerte, womit das Streichresultat gesichert war.

Bei meinem zweiten Fireball-Ritt konnte ich doch schon etwas hilfreicher sein und auch der Wind hatte ein Einsehen und blies zeitweise etwas stärker. Dadurch konnte Thomas wieder etwas Resultatkosmetik vornehmen, woraus noch ein dritter Gesamtrang resultierte.

Auch wenn zeitweise Böen über den See rauschten, blieben starke Winde aus und die Schlagwahl wurde dadurch auch nicht leichter.

Trotz der Werbeversuche der Fireballs, wie die gute Platzierung, schöne Spisurfs und der gemeinsamen Dusche auf Saisonende, werde ich auch im nächsten Jahr meine Wilma um die Bojen bewegen, würde aber in meiner Regattafreizelt gerne wieder an einem Fireballrennen teilnehmen.

W. Schwerzmann

Rangliste:

1.	13979	Mermod/Schär	3	2	1	8.7	pts
2.	14149	Moser/Moser	2	1	4	11	
3.	13756	Gautschi/Schwerzmann	1	3	5	24	
4.	13941	Widmer/Hauer	7	5	2	26	
5.	14147	Preuss/L.Preuss	4	7	3	26.7	
6.	13665	R.Schwerzmann/Helbling	6	3	7	30.4	
7.	13942	Ritzler/O. Ruppert	5	6	6	33.4	
8.	12997	Wyss/C. Bodenmann	8	4	dnf	38	
9.	9308	M.Harrison/Harrison	9	9	8	44	

Flotte Bodensee

BODENSEEMEISTERSCHAFT 1990

Glänzen konnten diese Saison nur die Regatten von Mammern mit sehr guter Beteiligung (31) und die SM Steckborn (42). Die deutschen Regatten von Hemmenhofen (12), Dingelsdorf (6) und Reichenau (14) wurden von den Schweizern leider stark vernachlässigt. Weil nur sehr wenig Mannschaften vor der SM die erforderlichen drei Bodenseeregatten ge-

segelt hatten, wurde kurzfristig Steckborn auch noch mitgezählt. Zwar hatten die Mosers bis Reichenau die Führung, da aber alle Regatten von verschiedenen Crews gewonnen wurden, blieben die Abstände gering. Mit dem Gewinn der SM holten Grundler/Nolle wenigstens den Bodenseetitel.

1.	Grundler/Nolle	G	SVD	2671 pts
2.	Moser/Moser	Z	SCoW	2507
3.	Räschle/Pinsini	Z	YCA	2427
4.	Ritzler/Koch/O.Ruppert	Z	SVM	2033
5.	Widmer/Zimmermann/Hauer	Z	YCS	1828
6.	Badertscher/Baggenstoss	Z	SVM	1787
7.	Holtmann/Hottinger	Z	YCS	1642
8.	Preuss/L.Preuss	z	YCT	1630
9.	R.Schwerzmann/Helbling	z	SCoZ	1582
10.	Wyss/Ch. Bodenmann	z	SCNI	1142
11.	Sprecher/K.Wick	z	SCE	901
12.	Matt/Vogel	G	YCH	565
13.	Beck/Beck	G	JSR	308

Neumitglieder

Martin Oertli
Scheffenuau
9630 Wattwil

Passivmitglied

Flotte Hallwilersee

Was soll man dazu noch sagen ! 1990 wird wohl in die Annalen unserer Flotte eingehen; 5 neue Mannschaften inkl. Boote in einem Jahr. War es Zufall oder Früchte der Arbeit?

Und nicht nur das: Nach 2 Grundtrainings, wo den Neulingen erklärt wurde, dass man wenden muss, wenn man auf dem einen Bug abfallen muss, oder wo alle nautischen Missgeschicke wie verklemmter Spi und Kentierung im Trainer vorkamen, stürzten sie sich mit Todesverachtung in die erste Regatta und schlugen sich bravourös.

Die Clubregatta im Frühling wurde von 11 Fireballs besucht. Bei der

Schwerpunktregatta mit 22 Booten und dementsprechend guter Stimmung betrug der eigene Anteil dann 10 "Bolle"! Und damit die Kirche im Dorf bleibt, Hessen sie den Flottenchef auch noch gleich die Flottenmeisterschaft gewinnen. Wenn ihr diese Gazette in den Händen hält, wird auch der Schlusshöck mit dem Überraschungs-Samichlaus und der Computer-Demonstration eines flotteneigenen Segel-Simulationsprogramms schon Geschichte sein.

"Bingo"

Flothenmeisterschaft:

1.	Z 13663	Bossard/Bossard
2.	Z 12616	Huber/Huber
3.	Z 13757	Strasser/Strasser
4.	Z 12384	Schnetzler/Zobrist
5.	Z 13750	Scheller/Zobrist
6.	Z 12621	Zbinden/Zbinden
7.	Z 12385	Badertscher/Wildi
8.	Z 13002	Berchtold/Berchtold
9.	Z 10423	Heimgartner/Eichenberger
10.	Z 7906	Widmer/Gautschi
11.	Z 12997	Brühlmeier/Brühlmeier
12.	Z 13003	Erne/Schmied

Flotte Zürichsee

Liebe Fireballsegler, Liebe Fireballseglerinnen

Für viele von uns ist es nicht möglich, an Trainings teilzunehmen. Die Gründe sind vielfältig. Für 1991 möchte ich trotzdem versuchen etwas aus die Beine zu stellen. Ob überhaupt, wann, wo, was, wieviel, abends, an regattafreien Wochenenden etc. hängt von Eurem Interesse und den Möglichkeiten (Wind/Ausrüstung/Nachfrage) ab. Es würde mich aber freuen, für die Flotte Zürichsee etwas zu tun, ihrem Namen durch Zusammenhalt einen Sinn zu geben und Regattainteresenten zur aktiven Teilnahme am Geschehen aufzumuntern.

Eventuell hätten wir die Möglichkeit, Teile der Infrastruktur der Segelschule Kunz in Wädenswil zu nutzen. Bis heute habe ich für das untere Seebecken noch nichts abgeklärt, ob eine Zusammenarbeit mit anderen Klassen oder einem Segelclub möglich wäre. Bevor ich mich aber an die Arbeit mache bitte ich Euch, mir Eure Meinung zu diesem Themenkreis auf dem folgenden Talon mitzuteilen.

Meine Adresse: Ivo Helbling,
Zypressenstrasse 123, 8004 Zürich.

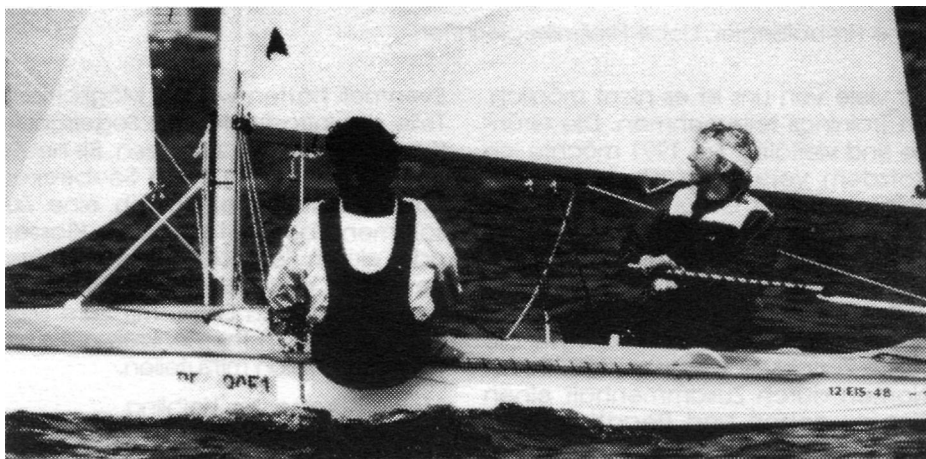
Vielen Dank dafür im voraus.

Mannschaft _____

Standplatz Boot _____

	Ja	Nein
An einem Training interessiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenige Trainingseinheiten bis Ende April	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trainingseinheiten das ganze Sommerhalbjahr hindurch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktivitäten konzentriert auf ein oder zwei regattafreie Wochenenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktivitäten konzentriert auf eine Woche jeweils abends eventuell bei einer Segelschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meiner Meinung nach könnte man diese Angelegenheit auch gemütlich diskutieren und zu diesem Zweck eine Zusammenkunft organisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Flotte Thunersee



Eigentlich kann man recht zufrieden sein, mit fünf aktiv regattierenden Fireballs auf dem Thunersee.

Regelmässig trafen sich deren vier, das kleine Böle-Nest in Neuhaus-Interlaken, zum gemeinsamen Training. Getroffen hat man sich an regattafreien Wochenenden oder bei den traditionellen Freitagabend-Regatta-Trainings. Wenn Rasmus kein Wind schickte, was selten bis nie vorkam..., beschäftigte man sich mit Basteln, Trimmvergleichen, guten Vorsätzen, Regattalektüre oder Badminton,

Gautschis sah man trotz Ruedi-Junior regelmässig auf dem Wasser; und man merkte es an den Resultaten! Hene und Chrigi liessen sich mit einer "nigel-nagelneuen" Rakete erblicken. Beide sind mit dem neuen Boot unheimlich motiviert und in ihrem Trainingseifer kaum zu bremsen. Auch hier sind Fortschritte nicht zu übersehen. Nicht zu vergessen sind unsere beiden Newcomers Simon und Agathe. Mit Thomas Gautschi zusammen hat sich Simon das nötige Rüst-

zeug geholt; und wehe wenn sie losgelassen! Wir, die Schreiberlinge, konnten in diesem Jahr regelmässig trainieren und segelten konstanter. Claude und Christa ergatterten sich in Einigen einen Bootsplatz. Leider gehen sie immer noch oft "fremd". In der zweiten Saisonhälfte ist Claude mit verschiedenen Vorschotmännern erfolgreich gesegelt. Weil sich bei Mermod's Nachwuchs einstellt, hat die Thunerseeflotte mit Ruedi Gautschi zusammen bereits zwei weitere Mitglieder in Aussicht! ... Oder gibt's bei Claude's sogar Zwillinge?! Die Thunerseeflotte freut sich auf jeden talentierten, vorbelasteten Nachwuchs!

Zusammenfassend gesehen ist auf dem Thunersee vieles im Tun. Deshalb freut es uns besonders, im nächsten Juni eine Regatta durchführen zu können. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung, versichern Euch eine unbeschreiblich schöne Berglandschaft, ev. sogar Wind (I), und vor allem eine tolle Ambiance!

Z-13000 Nicole Brönnimann

Flotte Neuenburgersee nord

An alle Eisbären!

Wir haben das Wintertraining bereits aufgenommen. Bei besten Windbedingungen konnte während den letzten Wochenenden trainiert werden. Auch Du bist herzlich eingeladen, an unseren Trainings teilzunehmen.

Bootsplätze sind vorhanden, ebenfalls warme Duschen. Die Trainings finden jeweils an den Wochenenden ab Neujahr statt. Hast Du Lust, Dich mit uns zu messen, so melde Dich bitte bei mir telefonisch. Es würde mich sehr freuen, wenn wir an einem oder sogar zwei Wochenenden ein paar Boote zusammen bringen könnten.

Also bis baidl

PS. Trainingsort: N'tel Nid-du-Cro

A tous les ours blanc'

Nous avons déjà repris l'entraînement d'hiver. La bise ne nous a pas laissé tomber les derniers week-ends. Nous t'invitons de prendre part à nos entraînements. Il y a assez de place pour vos bateaux. Les entraînements auront lieu chaque week-end à partir de nouvel an au port Nid-du-Cro à Neuchâtel. Si tu as envie de nous rejoindre, téléphone moi s'il te plaît. Je serais très content pouvoir réunir quelques Fireball à un ou deux week-ends.

A bientôt donc!

ZI 4166 (Adrian)

Occasionenliste

Bootsnr.	Beschreibung/ Zubehör	Adresse	Urteil SFA
Z	Baujahr 1967, Portier, Holz, Boot, Rigg, 2 Spi, 2 Fock, 1 Gross, Bloche. Preis ca. 3'000.-	Tommy Koch Castellstrasse 8274 Tägerwilen 072 69 25 62	Anfängerboot Deck überholt
Z 12140	Holz, frisch überholt. 2 Satz Segel, 2 Masten, Unter- und Oberblache, Trailer und Slipwagen. Preis 5'900.-???	Jürgen Knopp St. Gallerstrasse 88 8645 Jona 055 2813 42	Anfängerboot Segelbereit
Z 10434	Baujahr 1976, Bopp+Rüst, Holz mit Kevlarüberzug, Bloche, 1 Satz Segel, Rolll. Preis 2u00.-	Christian Abegglen General-Weberstr. 8500 Frauenfeld 054 21 57 57	Anfängerboot Leicht reparatur- bedürftig, sehr stabil gebaut
Z 13942	Bj '88 Steinmayer Epoxy- bau, wie neu. 1 Satz Se- gel, Rigg: Superspar Preis sFr. 9'500.-	Stefan Ritzler Rüegerhoizstr. 46 8500 Frauenfeld 054 21 32 69 p 054 51 18 24 g	Schnelles Regattaboot
013003	Holz, Häusler 1984, überholt 1989, 2 Satz Segel, Trailer, Slipwagen Blochen oben/unten. Preis sFr. 5200.-	Michael Friedrich Rathenauerstr. 21 D 7000 Stuttgart 1 0049 711 76 38 77	Boot liegt bei Stein am Rhein
Z 11321	GFK, Rondar 1977, 1 Satz Segel, Bloche Slipwagen, überholt 1987. Preis sFr. 2500.-	Bernhard Binkert Gartenstr. 6 4147 Aesch 061 78 58 66	
Trailer	Huckepacktrailer mit Rolli und Uchtbalken Preis sFr. 650.-	Kurt Uechti Wydenstrasse 565 5242 Birr 056 94 74 43 p 064 47 1039g	

Bootsnr.	Beschreibung/ Zubehör	Adresse	Urteil SFA
Z 12148	Trott, komplett neu lackiert, neue Blache, Proctor D, 2 Sätze Segel (davon 1 neu), Rolll Preis sFr. 5000.-	Thomas Charles Steindlerstr. 47 3800 Unterseen 036 22 10 89	
Z 8069	Holz, kompl. mit Anhängen, Rolll, 2 Satz Segel, Preis sFr. 2000.-	Peter Imhof Rietmattstr. 12a 6048 Horw 041 47 29 08	
Laser 113509	weiss, Alu-Klemmen, Alu-Pinne, Top-Zustand Preis sFr. 3'500.-	Ruedl Moser 052 23 17 24	
Zubehör	Schwert, Ruder, Spilbaum, Grossbaum, Unterwasserdecke, Mast, Segel	Franz Stengele Hauptstrasse 3 D-7700 Singen	
Gesucht	Fireball Gross-Segel für Proctor D, regattatüchtig, Storrar & Bax bevorzugt	Stefan Schärer Gesellschaftsstr. 31 3012 Bern g 033 22 24 00 p 031 23 71 74	
Gesucht	1 Satz Segel für Proctor D, gebraucht	Vincenzo Carrillo Röschstr. 25 9000 St. Gallen 071 25 37 42	
Gesucht	Fireball, ca. Fr. 3000.- ohne Strassentrailer	Roland Suterlütthy Kleinzaun 8754 Netstal 058 61 49 03	

A.Z. 3018 Bern 18

Adressberichtigungen an:
Swiss Fireball Association
Breitestrasse 5
8400 Winterthur

Ihr Spezialist
für sämtliche
Bootsausrüstungen

Bootszubehör
Tackelarbeiten, Polierarbeiten
Wasserskis, Kanus, Cat
Surfsport
Wassersport- und
Freizeitbekleidung

Inhaber Fredy Iseli
Stöckliweg 15
CH-3604 Thun
Tel. 033/36 55 71

Burger  **FREDY ISELI**
WASSERSPORT THUN